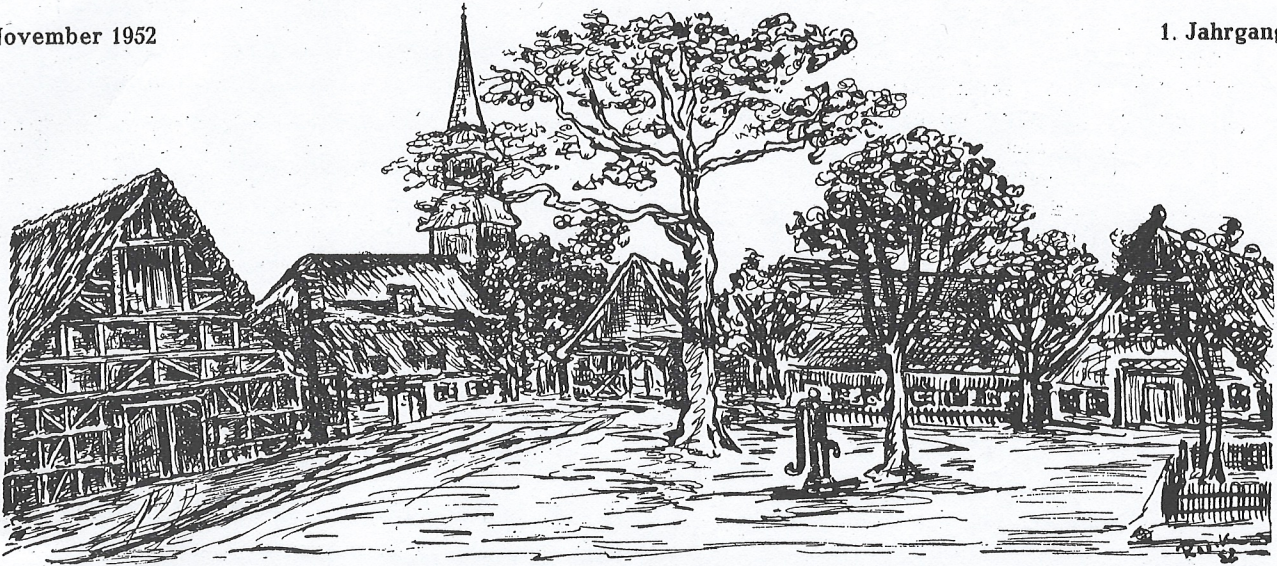


MITTEILUNGSBLATT

November 1952

1. Jahrgang



Bürger- und Heimatverein Nienstedten

Am 15. November 1952 begehen sämtliche Vereine mit ihren Freunden

ein fest aller Nienstedtener!

in sämtlichen Räumen der Elbschloßbrauerei

Als Veranstalter beteiligen sich hieran :

Bürger- und Heimatverein Nienstedten
Gesangverein Eintracht von 1885
Nienstedtener Turnverein von 1894
Sportclub Nienstedten von 1907
-Freiwillige Feuerwehr
Lichtwark-Ausschuß

Außer Darbietungen seitens des Gesang- und Turnvereins wird das Programm recht abwechslungsreich gestaltet. - Für eine schmissige Kapelle ist gleichfalls Sorge getragen. -

Auch ist eine Tombola mit gespendeten Gewinnen beabsichtigt.

Der Reinertrag des Festes soll den Altrentnern, den von der Fürsorge betreuten Einwohnern und den verschämten Armen des Ortsbezirkes zugeführt werden.

DAS KOPFBILD

unseres Mitteilungsblattes zeigt den Marktplatz von Nienstedten vor 100 Jahren. Dieses alte schöne Motiv wurde mit Bedacht gewählt, um damit Zweck und Ziel des Vereins zu dokumentieren: auch die Verbundenheit mit der alten Heimat zu fördern! Wir wollen mit folgenden Zeilen dieses Bild beschreiben:

Links im Bilde steht das alte Bauernhaus von Jürgen Wohlers. Landwirt Jürgen Wohlers war damals Gemeindevorsteher und Standesbeamter. Rechts neben dem großen Scheunentor hing ein Kasten, in dem sämtliche Bekanntmachungen und Aufgebote zum Einblick ausgehängt wurden. Eine schlanke Blumengirlande um den Kasten gehängt, zeigte jedesmal an, daß wiederum ein junges Pärchen der Gemeinde in den Stand der Ehe zu treten gedachte. Dieser Blumenschmück zog magisch das Auge des Vorübergehenden an, vor allem des weiblichen Teiles der Dorfbewohner. Dieses Haus wurde, da baufällig, im Jahre 1913 abgebrochen.

Rechts daneben stand das Altenteiler-Haus der Familie Wohlers. Hier wohnten außerdem die Familien Ellerbrock und Nicolaisen. Ersterer war Uhrmacher und hat dort in dessen Laden um 1897 unser Mitbürger, Herr. Jul. Deichert, sein Geschäft gegründet.

Auf dem Heuboden mit Streichhölzern spielende Kinder steckten das Haus in Brand, so daß es bis auf die Grundmauern abbrannte. 1922. Dann kommt daneben das Strohdachhaus des Tischlermeisters J. Köplien. Baujahr um 1720, wurde später abgebrochen.

Anschließend nach rechts das Bauernhaus von Joachim Cords, Stellmacher. Dieses Haus steht heute noch und gehört unzweifelhaft mit zu den ältesten des Marktplatzes. Der jetzige Eigentümer Wilhelm Cords, Stellmacher und Gastwirt, weiß zu erzählen, daß im Jahre 1857 die Ringmauern des alten Hauses erneuert werden mußten, da das Mauerwerk damals schon über 100 Jahre alt und baufällig geworden war. Die Gastwirtschaft in diesem Hause wurde von einem der Vorfahren gegründet und kann auch ein respektvolles Alter aufweisen, an den Markttagen war diese immer ein besonderer Anziehungspunkt und hatten dann ein freundlicher Wirt mit seiner guten Wirtin immer alle Hände voll zu tun, um in dem fröhlichen Gedränge jeden Wünschen gerecht zu werden.

Ganz rechts hinter der Doppeleiche steht das Strohdachhaus von Andreas Koopmann, Milchhändler, der hier um 1870 sein Milchgeschäft gründete. Auch dieses Haus, von den Erben gepflegt und gehegt, steht noch heute und ein Enkel des einstigen Besitzers, Herr Adolf Koopmann, hat, mit der Zeit gehend,

das Geschäft weiter ausgebaut und einen schönen großen Laden eingerichtet. Die vor dem Milchgeschäft stehende alte Kastanie wurde damals von Andreas Koopmann gepflanzt.

Das waren die alten Häuser, wie wir sie auf unserem Titelbild sehen. Dieses Bild mit der Ansicht des alten Marktplatzes hängt übrigens bei manchem Einwohner an der Wand im Wohnzimmer; kommt man auf die alten Zeiten zu sprechen, so wird immer wieder auf dieses Bild hingewiesen und dann fließt die Erzählung der Alten aus jener Zeit wieder flüssiger. Im Anblick dieses Bildes kommen ihnen die Erinnerungen, als sei alles erst vor kurzer Zeit geschehen, und so habe ich mir denn erzählen lassen: Die Eiche mitten auf dem Bilde war ein alter Recke aus uriger Zeit. Der Stamm maß eineinhalb Meter im Umfang und war im Innern schon ganz hohl, so daß die spielende Dorfjugend diesen Hohlraum als Versteck benutzte! Die mächtige Krone spendete im Sommer kühlen Schatten auf dem Marktplatz! Dieser Platz wurde mit Liebe aufgesucht von den Händlern an den Markttagen. Hierher kam regelmäßig ein Schuhmacher aus Barmstedt bei Elmshorn mit seinem Wägelchen gefahren, spannte die Pferde aus und brachte sie bei Jürgen Wohlers in der Scheune unter, versorgte dieselben, ging dann zur Eiche, seinen Wagen abzuladen. Ein großes Persenning wurde auf der Erde ausgebreitet und darauf dann die verschiedensten Schuhwaren zum Verkauf gestellt. Die Kunden kamen dann auch bald und zum größten Teil von Finkenwerder herüber. Manch alter Finkenwerder Fischersmann kaufte hier in Nienstedten seine Seestiefel, für Frau und Kinder Pantoffel ein. Die Barmstedter Schuhmacher-Gilde war bekannt für gute Arbeit. Nicht weit davon, auch auf ebener Erde, bot der Küper Warnke aus Nienstedten seine „Bütten und Balln“ zum Verkauf! Auch hier war es Ehrensache für die Finkenwerder Mädchen, die heiraten wollten, ihren Bedarf an Eimern und Baljen bei Warnke auf dem Marktplatz in Nienstedten einzukaufen. Metall-eimer gab es damals noch nicht viel und die handgefertigten Eimer und Baljen aus Eichenholz von Warnke waren sehr begehrt. Als dritter im Bunde der Markthändler, die regelmäßig ihren Platz unter der Eiche aufsuchten, ist der Korbmacher Breckwoldt aus Blankenese zu verzeichnen.

Die alte Eiche ist dann später umgeschlagen worden, da der Stamm, von den Würmern zerfressen, morsch geworden war. Genauen Zeitpunkt konnte ich nicht erfahren.

Die alte Dorfspumpe auf dem Bilde rechts von der Eiche, war der einzige Wasserspender für die Bewohner dieses Teiles des Marktplatzes. Zu dieser Pumpe kamen

Die Drogerie am Bahnhof Klein-Flottbek

CARL BUSCH · JURGENSALLEE 53a

49 35 82

Das Fachgeschäft für in- und ausländische Parfümerien

Männlein und Weiblein mit der „Tracht“, pumpten sich die Eimer voll, erzählten sich kurz das neueste Ereignis des Tages nach der Devise: weest Du all, Mutter Lümann ehr Zeeg hätt Junge kregen, en gans swattes Lamml usw. und gingen dann zufrieden über das Gehörte gemächlichen Schrittes, wie Freund Hummel in Hamburg, nach Hause. Diese Trachten fand man noch in manchen alten Nienstedtener Häusern, schon fast gänzlich vom Wurm zerfressen, als altes Erinnerungsstück an einem alten verrosteten Nagel hängend, vor. Auch sie könnten, wie die alte Dorfspumpe, manche Geschichte erzählen! 1905 hat diese alte Pumpe ihren Betrieb eingestellt, da durch Sielbau-Arbeiten über den Marktplatz ihr das Wasser abgegraben wurde. Der nächste Sod (Brunnen) befand sich in der Nähe des Dorfteiches auf dem Grundstück der Familie Martens. Auch hier sieht ja noch ein altes Bauernhaus, heute im Besitz der Familie Temmel, und dahinter der alte Sod, 15 m tief, der bekannt war für sein gutschmeckendes Wasser und heute noch in Betrieb ist.

Ganz vorn im Vordergrund rechts steht die Doppel-eiche mit Gedenkstein für die Gefallenen des Krieges von 1870/71, ein Gitter umzäunte diesen Platz. Auch diese Eiche mußte irgendwelchen Veränderungen auf dem Marktplatz weichen, der alte Findling hat sie überlebt, er steht wider am Fuße einer Eiche und könnte er erzählen, er würde uns sein Leid klagen! Wo blieb das Gitter, das ihn vor der Erniedrigung durch die Dorfshunde schützte! Er kehrt mit Recht dem bösen Nachbar aus neuerer Zeit, dem „Kabelkasten vom Elektrizitäts-Werk“ den Rücken zu und träumt von vergangener Zeit, von seiner Doppel-eiche auf abgezäuntem kleinem Gartenplatz, von kleinen Blumenspenden und seinen Helden von 1870/71. Ihm zum Trost sei gesagt, inzwischen sind zwei weitere, weit schlimmere Kriege durchs Land gezogen — auch diese hat er ja miterlebt — und haben Tod und Verderben gesät, darüber hat man ihn wohl vergessen!

Zum Schluß sei noch gesagt: der Marktplatz war damals als Zentrum des Dorfes von besonderer Wichtigkeit, beherbergte er doch in seinen alten Bauernhäusern fast alle Gemeinde-Vorsteher, wie sie da sind: Joachim Cords, Stellmacher; Jürgen Wohlers, Landmann; Peter Braack, Maurermeister; Gustav H. Krome, Bäckermeister; nur der letzte Gemeindevorsteher, W. Kurz, wohnte nicht direkt am Marktplatz.

Wenn ich nun in vorliegenden Zeilen die alten Häuser des Marktplatzes beschrieben habe, die auf unserem Kopfbild zu sehen sind, kann ich nicht umhin, noch auf ein uraltes Haus in unmittelbarer Nähe des Marktplatzes hinzuweisen: das Bauernhaus von Bauer Ladiges, das in seinem Innern noch wertvolle Erinnerungsstücke aus der guten alten Zeit birgt. Doch darüber in der nächsten Ausgabe unseres kl. Blattes!
J./Qu.

„Bitte an die Direktion der Eisenbahn“

Vielen Benutzern der Vorortsbahn vom Bahnhof Kl.-Flottbek ab, ist schon oft ein nicht gerade angenehmer Toilettengeruch im Niedergang zum Tunnel von der Seite Jürgensallee her aufgefallen. Hier scheint die Abflus-leitung der seitlich darüber befindlichen Toiletten-Anlage der Bahn nicht ganz in Ordnung zu sein. In Höhe der zehnten Stufe von oben ist nämlich das Mauerwerk der Seitenwand sehr oft feucht! Vielleicht, o liebe Direktion — Dienst am Kunden, denn die Monatskarte ist ja auch teurer geworden!
J./Q. —

Sand

Van Jakob Kinau

Van't Bobenland
kummt unse Sand as lütte Steen hindol,
is kantig noch
un dreiht sich doch in't Woter vele Mol.

Un mit de Tied,
denn is't sowiet, denn ward he lütt un glatt,
un Störm un Drang
weuhlt sich dormang un smitt em up dat Watt!

Ick stoh un sinn:
Nem wiest dat hin? Sünd wie nee ok as Sand?
Ierst kiebig noch,
dreiht wi uns doch in Hergotts Möhl un Hand!

Wöllt dat, möt dütt —
un mör un lütt sett' se uns an de Kant.
Sünd wi ierst gries,
ward wi dat wies: Uns geht dat so as Sand!

Grenzen unserer engeren Heimat:

„Ortsbezirk Nienstedten“

Wir kommen den Wünschen verschiedener Mitglieder von uns gern nach und umreißen einmal die heutigen Grenzen unseres jetzigen Ortsbezirkes.

Die südliche Grenze bildet die Elbe und erstreckt sich von Teufelsbrücke bis Mühlenberg. Die westliche Grenze läuft über Mühlenberg, Schenefelder Landstraße bis an die S.-Bahn. Die nördliche Grenze bildet die S.-Bahn bis Baron-Voght-Straße. Die Grenze im Osten wird durch die Baron-Voght-Straße bis an die Elbe hergestellt.

Gegenüber den früheren Gemeindebezirken ist eine große Verschiebung eingetreten. Der Jenischpark ist demgemäß zu Gr.-Flottbek bzw. Altona gekommen. Der Hirschpark jedoch gehört zu Nienstedten und ist die Meinung selbst bei Behörden irrig, wenn vom Hirschpark in Blankenese gesprochen wird.
Wo. —

Tombola für alle Nienstedtener!

Beim „Fest aller Nienstedtener“ am 15. November soll angesichts der Verwendung des Überschusses für mildtätige Zwecke auch eine Tombola stattfinden, die dazu beitragen wird, den Ertrag wesentlich zu erhöhen, insbesondere wenn die Einwohner Nienstedtens durch Hergabe von Geschenken für diese Tombola dazu beisteuern. Aus diesem Grunde bitten wir alle Mitglieder des Bürger- und Heimatvereins, wie auch die anderen an diesem guten Zweck interessierten Einwohner unseres Ortsteils um Spenden für diese Tombola. Sie mögen ein Ausdruck der guten Verbundenheit aller Nienstedtener werden. Wir glauben, keine Fehlbitte zu tun, wenn wir um Meldung solcher Spenden bitten. Geben Sie nicht nur selbst, sondern werben Sie auch bei ihren Nienstedtener Freunden und Bekannten dafür und melden Sie die beabsichtigte Spende bitte bis zum 10. November an den Vorstand, Herrn R. Schmidt, Nienstedten, Georg-Bonne-Straße 65, oder den Festausschuß, der mit Mitgliedern des

Bürger- und Heimatvereins, der Freiwilligen Feuerwehr, des Gesangsvereins, des Lichtwerk-Ausschusses, des Sportvereins und des Turnvereins besetzt ist. Ihre Spende wird auch Ihnen Freude machen, wenn Sie aus dem Ertrag bei der Weihnachtsbescherung unserer Wohlfahrts- und Unterstützungsempfänger deren Augen dankbar aufleuchten sehen.

Jedes Geschenk wird Freude und Dankbarkeit zurückstrahlen. Sch.

Kleine Gedankensplitter zum Nachdenken

Willst Du, daß Dich die Dohlen nicht umschrein,
Darfst Du nicht Knopf am Kirchturm sein!

Wer da fährt nach hohem Ziel,
Lern' am Steuer ruhig sitzen,
Unbekümmert, ob am Kiel
Lob und Tadel hoch aufspritzen!

Was Du für recht und gut erkannt
Das tue frei und unverwandt.
Ein Narr erhebt nur stets die Frage,
Was wohl die Welt dazu sich sage!

„Dank“

im Namen vieler Hunderter von Fußgängern aus Kl.-Flottbek, Nienstedten und von der Werft der Dienststelle unserer Stadt, die für prompte Erledigung unseres Wunsches aus dem vorigen Mitteilungsblatt in bezug auf die Ecke Baron-Voght-Straße und den Stein des Anstoßes Sorge getragen hat. Aus dem Munde mancher älteren Leute, so vieler Werftarbeiter hörte man das er-

lösende Wort: Gott sei Dank, die Stadt hat es endlich geschafft. Eine Kleinigkeit — und welch große Erleichterung für den Fußgänger, der jetzt wieder beschwingten Fußes unbesorgt diese Ecke passieren kann. Vielleicht —, so meinte neulichst ein altes Mütterchen, denkt man bei Gelegenheit auch mal an die Furche im Gehsteig bei der steinernen Auffahrt zum alten Herrenhaus im kl. Jenischpark, hier ist die Beleuchtung, durch Baumbestand gehemmt, nicht gerade gut und wie gesagt: man merkt es, wenn man plötzlich in der Vertiefung steht!

Goldene Hochzeiten
in Nienstedten und Klein-Flottbek!

Den goldenen Hochzeitstag feiern
am 6. November 1952

Eheleute **Gustav und Catharina H o h n**,
Klein-Flottbek, Quellental 19 b;

am 9. November 1952

Eheleute **Hermann und Caroline S c h i l d t**,
Nienstedten, Nienstedtener Marktplatz 29;

am 25. November 1952

Eheleute **Theodor und Elisabeth L ü d e m a n n**,
Nienstedten, Nienstedtener Marktplatz 22.

Wir übermitteln den Jubel-Paaren auf diesem Wege unsere herzlichsten Glückwünsche, verbunden mit den besten Wünschen für Glück, Gesundheit und einen sonnigen zufriedenen Lebensabend.

„Nienstedten, auch eine Perle unter den Elbgemeinden“

Unter dieser Überschrift erschien in der Oktober-Ausgabe der in einer Auflage von fast 100 000 Stück herausgegebenen Hamburger Vorschau, dem Organ des Fremdenverkehrsvereins der Freien und Hansestadt Hamburg e. V., ein Beitrag eines unserer Mitglieder. Diese Hamburger Vorschau kommt weiten Kreisen der Hamburger Bevölkerung, wie vor allem auch dem fremden Besucher, vor Augen. Wir freuen uns, daß dadurch einmal die Schönheiten unseres Nienstedtens in prägnantester Form weitesten Kreisen vor Augen geführt wurden.

Der Wortlaut der Veröffentlichung war folgender:

„Fremde Gäste und Einheimische erkennen mehr und mehr auch die Schönheiten im Westen unserer Hansestadt am hohen Ufer der Elbe. Unter den dort liegenden Ortsteilen zeigt auch Nienstedten allen Besuchern ein besonders freundliches Gesicht. Die von Altona nach Blankenese führende Elbchaussee zieht sich als Hauptverkehrsader in ganzer Länge durch Nienstedten hindurch, dabei immer wieder weitfassende Blicke auf den schönen Elbstrom freigebend. An beiden Seiten dieser weltbekannten schönen Straße liegen alte und neue Häuser bekannter Hamburger Kaufleute und Reeder, umgeben von gepflegten, sehenswerten, parkähnlichen Gartenanlagen. Viele

bekannte Betriebe der Gastronomie und beliebte Konditoreien, mit teils Jahrhunderte alten Namen, bieten den Ausspannung wünschenden Besuchern gepflegte Gastlichkeit. An dieser Elbchaussee entlang erstrecken



Möbel
Teppiche
Gardinen

für alle
Ansprüche

bis 14 Monate
Teilzahlung

Stammhaus-Gründung
1892

Schütze
Einrichtungshaus
Blankenese · Bahnhofstr. 4
Ruf 46 10 97

sich auch der Jenisch-Park als Schöpfung des Garten- und Parkfachmannes Baron Voght und der Hirschpark, hervorgegangen aus dem früheren Besitztum der alten Familie Godeffroy, den „Königen der Südsee“, die im vorigen Jahrhundert der deutschen Kolonial-Politik ein fertiges Kolonialgebiet in den Insel-Archipeln unserer Antipoden anbieten konnten. Ein altes historisches Gebäude ist auch die an der Elbchaussee gelegene mehr als 200jährige Kirche in Nienstedten, die zusammen mit dem bald 200jährigen Lokal von Jacob und anderen alten Häusern alte Tradition bietet. Das alte Kirchspiel Nienstedten (Nigen-Stede), dem früher u. a. auch die heute selbständigen Gemeinden Blankenese, Finkenwerder, Rissen, Lurup usw. angehörten, wird schon in Chroniken des 13. Jahrhunderts erwähnt. Auch der Friedhof Nienstedtens ist eine Sehenswürdigkeit. Viele Hamburger Familien haben dort ihre Ruhestätte, und ein Gang durch die sehr gepflegten Anlagen dieses Friedhofs läßt viele alte Namen der Hamburger und deutschen Geschichte aufklingen.

Die Gartenbauabteilung Blankenese, der auch die gärtnerischen Anlagen und Pflege des Ortsteiles Nienstedten unterstehen, hat gerade in letzter Zeit sehr beachtliche Arbeit geleistet. Die Anlagen in den Elbhöhen mit den zum Elbestrand hinunterführenden Treppen sind in einen lobenswerten Zustand gebracht. Auch der über Teufelsbrücke am unteren Hang nach Blankenese führende „Elbuferweg“ ist soweit fertiggestellt, daß der erholungsuchende Fußgänger fern ab vom lauten Verkehr hier angesichts immer wechselnder Ufer- und Wasserpartien eine ungestörte Wanderung machen kann. Sich gut in den Rahmen dieses Weges einführende Gaststätten bieten auch hier erholsame Rast. Gerade mit dem viele Kilometer langen Elbuferweg haben unsere Stadtväter der Bevölkerung wie auch unseren Gästen eine Einrichtung geschaffen, die den Schönheiten unserer Hansestadt weiteren Aufschluß gibt. Bei jedem Wetter, im Sommer und im Winter, kann der Freund des Elbstroms mit seinem vielfältigen Dampferverkehr beim Benutzen dieses Weges sich mit dem sich über die Elbe auf die See und in die Welt richtenden Geist unserer Stadt verbinden.

Wenn eigene Verkehrsmittel fehlen, kann man Nienstedten und die umliegenden Elbgemeinden von allen Teilen der Hansestadt aus erreichen, mit der S-Bahn nach den Bahnhöfen Kl.-Flottbek oder Hochkamp, wo gute Verkehrstafeln des Bürger- und Heimatvereins dem Besucher die weiteren Wege empfehlen, oder mit der Autobuslinie N und ihren Anschlüssen oder mit den von den St.-Pauli-Landungsbrücken elbabwärts fahrenden Schiffen nach der Anlegestelle Teufelsbrücke.

Nienstedten und die Elbgemeinden, getragen von starken heimatlichen Kräften, bieten den einheimischen wie auch unseren fremden Gästen so viel Schönheiten, daß man einen Besuch dort nicht versäumen sollte. Auch diese Ortsteile rüsten sich schon jetzt auf

Herausgeber der „Mitteilungen“: Heimat- u. Bürgerverein Nienstedten. 1. Vorsitzender: Arthur Woitas, Nienstedten, Schriftleiter: Paul Jerichow, Nienstedten, Quellental 44, Druck und Anzeigenverwaltung: Krüger & Nienstedt, Hamburg 11.



C. H. DILL

**Nienstedten · Elbchaussee 404
Ruf 49 34 43**

**Die heimatliche Gaststätte
Die beliebte Konditorei
Die alte Bäckerei (seit 1812)**

(Kuchenlieferungen auf Bestellung gern frei Haus
Sonntagsverkauf außer Haus von 12^{1/2}–14^{1/2} Uhr)

... und unten am Elbuferweg: **„Dill sin Döns“**
(bleibt auch im Winter geöffnet)

eine würdige und freundliche Aufnahme der vielen Gäste zu den großen Veranstaltungen unserer Hansestadt im nächsten Jahr. Auch im Rahmen der Internationalen Gartenschau werden der Elbuferweg, die Parks und die privaten Anlagen sich in bester Pflege zeigen.“

Otto A. Schaumann

Vortragsreihe:

Der Vortrag seitens des Vogelwarts der Insel Trieschen mußte am 22. 10. 52 leider ausfallen, da der Vogelwart verhindert war.

Im Monat Januar 1953 wird der Vortrag neu angesetzt.

Weitere Vorträge und Veranstaltungen werden im nächsten Mitteilungsblatt bekanntgegeben.

Das am 14. Oktober im Kino stattgefundene Konzert, ausgeführt vom

Orchester der Elbgemeinden (Volkshochschule Hamburg) sowie die Vorträge von Herrn Ehrenfried Klein fanden bei den Besuchern großen Anklang. Verschiedene Besucher brachten zum Ausdruck, daß derartige Veranstaltungen wiederholt werden müssen, um diese Kunst der Musik und der Vorträge wieder Volksgut werden zu lassen.



*...gibt erst
das volle Aroma...*



ZUM TOTENSONNTAG



Zum Totensonntag

Blumen
Kränze und
Grabschmuck

Zur Adventszeit

Adventskränze
und
Zimmerschmuck

Christian Cords

Gartenbaubetrieb

NIENSTEDTEN, LANGENHEGEN 12
Fernruf: 49 34 05 · gegenüber dem Kino

ZUM TOTENSONNTAG UND ZUR ADVENTSZEIT

Blumen
Kränze
und
Grabschmuck

von

ERNST BARNER

25 JAHRE FRIEDHOFS-GÄRTNEREI
Nienstedten, Schulkamp 14a, Ruf 49 59 47



P. Graaf

INH. GEBR. GRAAF

Blumenbinderei
Gartenbaubetrieb

Nienstedten, Kanzleistr. 25
Ruf 49 34 28

ZUM TOTENSONNTAG UND FÜR DIE ADVENTSZEIT

empfehle ich meine
feinen Bindereien · Kränze · Gebinde
Topfpflanzen · Schnittblumen

J. GRUBA

GÄRTNEREI

Klein-Flottbek - Hochrad 76/78 - Ruf 49 21 66

Chr. Louis Langeheine

STEIN- UND BILDHAUEREI

GRABMALE

Hamburg-Nienstedten, Rupertisstraße 30 und
Blankenese (Am Friedhof) · Fernruf 46 08 50



J. H. August

Ertel

jr. „St. Anskar“

Beerdigungs-Institut

Gerhart-Hauptmann-Platz 43

(Pferdemarkt) bei der Mönckebergstraße

Ruf: **32 11 21/23** — Nachruf: **32 11 21** und **25 36 03**

Sonn- und festtags geöffnet. In den Vororten keinen Aufschlag

Unverbindliche Auskunft. Mäßige Preise

Reichhaltige Sarcousstellung aus eigener Anfertigung

Filiale: Nienstedten, Rupertistr. 26, Ruf: 46 08 43

Nachruf: 32 11 21

Zum Totensonntag und für die Adventszeit

Kränze · Gebinde
Topfpflanzen · Schnittblumen
Gartengestaltung · Obstbaumschnitt

LOTHAR FEINDT

VORM. TH. BOSSEL

Hamburg-Othmarschen · Ansorgestraße 10



Zum TOTENSONNTAG und
zur ADVENTSZEIT

BLUMEN-HAUS

Ludwig Rahn

Mitglied der Fleurop

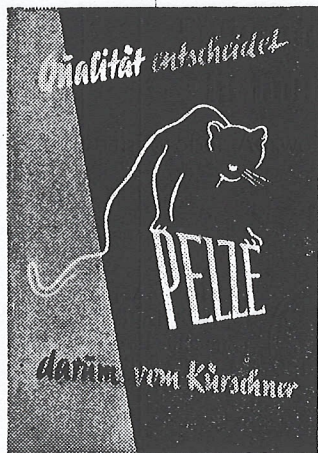
Eigene Gärtnerei

GROSSFLOTTBEK

Großflottbeker Straße 47

Ruf 49 27 75

BLANKENESE



Elegante
Pelzmodelle

Maßanfertigung
Umarbeitungen

**Pelzhaus
Walter Schöneberndt**
Kürschnermeister
Blankenese, Bahnhofstraße 48
46 25 19

Elegante Herbst-Modelle in modischen Formen

in großer Auswahl und zu günstigen Preisen
im

SCHUHHAUS

HAMBURG-
BLANKENESE
Dockenhudener
Straße 33



Hamburg 11
Gr. Burstah 15

Ihre **INDUSTRIE- u. WERBEAUFNAHMEN**

von

FOTOHAUS HEINRICH

Hamburg - Altona
Unt. d. Sternbrücke 264, Ruf 43 07 70

Hamburg - Blankenese
Bahnhofstr. 60, Ruf 46 29 95

Schirm-Franke

BLANKENESE · BAHNHOFSTRASSE 6

Lager: Schirme aller Art · Spezialität: Knirps-Schirme
Reparatur, Anfertigung und Neubeziehen in eigener Werkstatt

FRANZ WERNER

Inhaber Rudolf Müller

HAUSMAKLER

Hamburg - Blankenese
Bahnhofstraße 40 - Fernruf 46 04 94

DAS SPEZIALHAUS DER ELBVORORTE

Carmentobin

Offenbacher Lederwaren

BLANKENESE
gegenüber dem Bahnhof

Rad-Haus Schmidt ^{GM} _{BH}

Blankenese, Dockenhudener Str. 25 (am Bahnhof)

Roller · Dreiräder · Kinderräder

große Auswahl · preiswert
Rückstellung bis Weihnachten

Teilzahlung · Fernsprecher 46 30 12 · Werkstätten

DENKEN SIE

rechtzeitig an IHR WEIHNACHTSGESCHENK

A.-L. HAERDER
KUNSTGEWERBE
MODEN

BLANKENESE · ELBCHAUSSEE 583 · FERNRUF 46 08 52
Auf Wunsch eigene Anfertigung

TELEFON

46 02 42

**Spielzeug-
Alsen**



Blankenese · Dockenhudener Straße 31

Altonaer Volksbank

e. G. m. b. H.

Bank und Sparinstitut seit 1901

*

Geschäftsstelle Nienstedten

Kanzleistraße 5 · Telefon 49 11 24

*

Geschäftsstelle Oihmarschen

Waltzstraße 10 · Telefon 49 63 82

*

Führung von

GIRO-KONTEN

Annahme von

SPAR-EINLAGEN

Ausführung sämtlicher

BANKMÄSSIGEN GESCHÄFTE

Ihr Fachdrogist

Ruf 49 50 63

Drogerie Heins

Hamburg-Nienstedten, Georg-Bonne-Straße 86

Fein- und Hauswäscherei

C. HOSRT

Nienstedten, Rupertistraße 38, Ruf 46 15 18

Heißmangel

C. HORST JR.

Kanzleistr. 24 · Rupertistr. 38 · Ruf 46 15 18

THEO
Deichert

seit 1898

DAS UHREN-FACHGESCHÄFT

NIENSTEDTEN · KANZLEISTRASSE 1 · RUF 49 45 77

RADIO-SCHÖBEL

G. SCHÖBEL und W. AHRENS

Ihr Fachgeschäft für

RADIO

ELEKTROGERÄTE · SCHALLPLATTEN

Handwerklicher Meisterbetrieb
daher fachmännische Beratung
bei Neukauf, Reparaturen und Antennenanlagen
Bequeme Teilzahlung

Hamburg-Nienstedten, Kanzleistr. 4, Ruf 49 47 22



M. Jerichow

Futtermittel

Spezialität: Hühnerfutter

Hamb.-Nienstedten, Quellental 44

Bruno Wernicke jr.

KLEMPNER- UND INSTALLATEUR-MEISTER

Bauklempnerei

Gas-, Wasser-, Abwasser-Installation

Gasgeräteverkauf

auch auf Teilzahlung

Neuanlagen

Reparaturen

Nienstedten · Rupertistraße 22 · Ruf 46 34 66

M. Higle & Sohn

INNENEINRICHTUNGEN

Ausführung sämtlicher
Polster-, Tapezier- und Dekorationsarbeiten
eigene Linoleumlegerei

Klein-Flottbek, Quellental 24, Ruf 49 11 06

Walter Steinmüller

KUNST- UND BAUSCHLOSSEREI
ZENTRALHEIZUNGEN ALLER ART

Hamburg-Nienstedten, Hermann-Renner-Straße 7

Fernsprecher 49 34 59

REPARATUREN

Gaststätte H. Schwiebert

Die gemütliche Gaststätte für jedermann

Hamburg-Nienstedten · Georg-Bonne-Straße 42

Fernsprecher 49 37 13

Nähe vom Elbstrand

Gepflegte Getränke

Klubzimmer für jegliche Veranstaltungen

ELBSCHLOSS-BRAUEREI-AUSSCHANK

Fernrufe: Ausschank: 49 44 88 — Pavillon: 49 19 24

und *Elbschloß-Pavillon*

INHABER: HEINRICH ONKEN

Die bekannten Gaststätten an der Elbchaussee bzw. am Elbuferweg

JEDEN SONNTAG AB 16 UHR TANZ IM RESTAURANT